642901

Geozentrum Tromm: Bis Ende August müssen die Arbeiten beendet sein / Bei den Litzelbacher Steinbrüchen soll es bald vorangehen

Die Aufträge sind vergeben

Litzelbach. Stichtag ist der 31. August. Dann müssen die Arbeiten zur touristischen Erschließung der Litzelbacher Steinbrüche – und auch die an den anderen Attraktionen des Geozentrums Tromm – beendet sein. Zweimal schon haben die Gemeinden Grasellenbach, Wald-Michelbach und Rimbach die Fertigstellungsfrist, die bedingt durch die Förderung im Rahmen der Nationalen Projekte des Städtebaus eingehalten werden muss, verlängert. Jetzt steht also bis zum Spätsommer ein sportliches Programm an.

Ein Grund für die Verzögerungen bei den Arbeiten ist nach wie vor die Pandemie (wir haben berichtet). Einerseits mangelte es an Material, andererseits auch an Unternehmen, die die Arbeiten innerhalb des angegebenen Zeitraums erledigen können.

Bei den Projekten auf Grasellenbacher Gemarkung gibt es nach der Fertigstellung des Naturspielortes auf der Tromm und des Radweges zwischen Litzelbach und Wahlen mit dazugehörigem Wanderparkplatz auch bei der Erschließung des Litzelbacher Steinbrüche einen Fortschritt: Die Aufträge für den Garten- und Landschaftsbau auf dem gut zehn Hektar großen Areal sind vergeben. Auch für die Spielgeräte hat sich eine Firma gefunden, wie ein Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung auf Anfrage dieser Redaktion mitteilt.

Trotz des straffen Zeitplans bleiben die Planungen unverändert. Ihren mystischen Charakter soll das Gelände auch nach der Erschließung bewahren. Die Forschungsstelle für Frei- und Spielraumplanung (FFS) mit Sitz in Hohenahr hat ein Konzept entworfen, das es den Besuchern ermöglicht, die Natur auf mehreren thematisch unterschiedlich gestalteten Rundwegen zu erkunden. Sie alle sind wiederum miteinander verbunden, sodass Touristen auf eine ausführliche Erkundungstour gehen können.

Dieses Frühjahr können die Arbeiten in den Litzelbacher Steinbrüchen losgehen. Die Aufträge für den Garten- und Landschaftsbau sowie für die Spielgeräte, die im Rahmen der touristischen Erschließung entstehen sollen, sind nun vergeben. ARCHIVBILD: FRITZ KOPETZKY

Natur ganz nah erleben

Beim „gelben Rundweg“ liegt der Fokus beispielsweise im Bereich der Erlebnispädagogik, auf einem blau markierten Pfad dreht sich alles um die Themen Ökologie und Geologie in den Steinbrüchen. Wegweiser und Infotafeln leiten die Besucher dann entlang dieser Pfade. Das Aushängeschild des Konzepts ist es, Naturphänomene erlebbar zu machen.

In einer geplanten Totholzschlucht und durch ein Felsenfenster soll der Blick der Besucher gezielt auf die Lebensräume der heimischen Flora und Fauna gelenkt werden.

Auch Spielspaß und Erholung sollen nicht zu kurz kommen: Dafür sorgen eine Mikado-Anlage zum Klettern sowie Schaukeln, Wippen und Rutschen. Wellenliegen, Bänke, auf denen man seine Beine baumeln lassen kann, und Picknick-Sitzgruppen laden zum Verweilen ein. Torbögen aus Ästen und unterschiedliche Klangelemente runden das Konzept gestalterisch ab. Auf dem Areal sollen zudem noch einige Schutzhütten gebaut werden, hierfür werde die Ausschreibung gerade vorbereitet, so der Mitarbeiter.

Der Auftrag für die nötigen Wegearbeiten wurde bereits im vergangenen Jahr vergeben, die Gesamtkosten für die Erschließung des Areals belaufen sich den Angaben der Gemeinde Grasellenbach zufolge auf etwa 730 000 Euro – ohne Planungs- und Ingenieurkosten. Losgehen sollen die Arbeiten dann in diesem Frühjahr.

Blick auf die anderen Projekte

Die Gemeinde Grasellenbach realisiert drei der insgesamt fünf Geozentrum-Projekte. In den Gemeinden Wald-Michelbach und Rimbach hat sich gegenüber dem vergangenen Jahr bisher nichts Weiteres ergeben. „Derzeit sind im Gelände des Steinbruchs Ober-Mengelbach noch keine Baustellen eingerichtet. Wir gehen davon aus, dass es hier bis April zu erkennbaren Fortschritten kommt – bis dahin ist vieles noch im Planungsstand, der aber in den nächsten Wochen konkreter wird“, erklärt Sebastian Schröder von der Zukunftsoffensive Überwald auf Nachfrage. Aus der Rimbacher Gemeindeverwaltung kommt derweil die gleiche Sachstandsmeldung wie vor einigen Monaten. Bisher habe sich nichts Neues hinsichtlich einer passenden Firma, die den Bau des Aussichtsturms neben dem Sockel des Ireneturms übernimmt, ergeben. ***ame***

Attraktive Punkte der Region miteinander vernetzen

■ Die **Litzelbacher Steinbrüche** sind eines von fünf Projekten, die das Geozentrum Tromm bilden sollen. Dieses Vorhaben setzen die drei Gemeinden Grasellenbach, Wald-Michelbach und Rimbach im Rahmen des Bundesförderprogrammes „Nationale Projekte des Städtebaus“ gemeinsam um. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, geologisch und geschichtlich interessante Punkte miteinander zu verbinden und zu erschließen.

■ Über das **Bundesprogramm** fördert der Bund seit 2014 jährlich investive und konzeptionelle Vorhaben mit besonderer nationaler Wahrnehmbarkeit, mit hoher baukultureller Qualität, überdurchschnittlichem Investitionsvolumen sowie Projekte mit hohem Innovationspotenzial. Bisher sind an die 200 Projekte mit Bundesmitteln in Höhe von rund 600 Millionen Euro in das Programm aufgenommen worden.

Wochenmarkt

Neues Angebot ab heutigem Freitag

Wald-Michelbach. Auch bei winterlichem Wetter findet im Wald-Michelbacher Ortskern auf der Hofwiese ein Wochenmarkt statt. Witterungsbedingt muss derzeit zwar noch auf den Einkauf von frischem Obst und Gemüse verzichtet werden, doch locken die Produkte der anderen Stände ihre Stammkunden freitags ab 14.30 Uhr auf den zentralen Platz vor dem historischen Einhaus.

Ab diesem Freitag wird auch wieder ein Anbieter von mediterraner Feinkost vor Ort sein, heißt es in einer Mitteilung der Zukunftsoffensive Überwald. Oliven, frische Cremes und andere Spezialitäten aus eigener Produktion werden angeboten. Nachdem der bisherige Marktbestücker in den vergangenen Wochen dem Markt fernblieb, schaute man sich nach einer Alternativen um. Heute hat nun Seyit Caki mit seinen mediterranen Leckerbissen Premiere in Wald-Michelbach. Im Weschnitztal er bereits viele Stammkunden auf den Wochenmärkten gewonnen und bietet seine frisch zubereiteten Spezialitäten und ein breites Angebot an Delikatessen nun auch im Überwald an.

Ausschuss

Haushaltsplan wird beraten

Wald-Michelbach. Da die Sitzung des Wald-Michelbacher Haupt- und Finanzausschusses am Dienstagabend bereits weit fortgeschritten war, brachte Bürgermeister Dr. Sascha Weber zwar den Haushaltsplan ein, allerdings konnten die Mandatsträger nicht mehr über den Etatentwurf diskutieren. Das soll nun am kommenden Dienstag, 1. Februar, nachgeholt werden – nachdem bereits am Donnerstagabend die anderen beiden Fachausschüsse über einzelne Positionen gesprochen hatten (Bericht folgt). Beginn der Sitzung ist um 19.30 Uhr in der Rudi-Wünzer-Halle.

Wer teilnehmen möchte, ob Mandatsträger oder Besucher, muss sich an die gültigen Hygieneregeln halten und eine Maske tragen. Außerdem gilt die 3G-Regel. Da im Eingangsbereich der Halle der Zutritt entsprechend kontrolliert wird, bittet die Gemeindeverwaltung um rechtzeitiges Erscheinen und Vorlage der notwendigen Dokumente. ***nk***

Vandalismus: Mehrere Sachbeschädigungen in kurzer Zeit an der Radlerinfostation in Wahlen / Initiative „Wir sind Wahlen“ appelliert an Bevölkerung / Gesamtes Gelände ist videoüberwacht

„Mollys“ Scheinwerfer mutwillig zerstört

Wahlen. Scheinwerfer zerstört, Holzbalken und Tische verunstaltet, Hinweisschild zerschnitten, Dachplatten eingedrückt: Auf dem Gelände der Radlerinfostation und am Dorftreff in Wahlen sind seit Silvester Sachschäden im vierstelligen Bereich entstanden. Die Initiative „Wir sind Wahlen“ (WsW), die die Anlage ehrenamtlich mit aufgebaut hat, diese weiterentwickelt und pflegt, hat nun veranlasst, über die Gemeindeverwaltung Grasellenbach Anzeige bei der Polizei zu erstatten.

Seit Silvester sind auf dem Gelände der Radlerinfostation in Wahlen mehrere Sachbeschädigungen entstanden. Unter anderem wurde der Scheinwerfer der historischen Lok „Molly“ zerstört. Da er ein Unikat war, kann er nicht nachgekauft werden.

Besonders ärgerlich: Am vergangenen Wochenende wurde der linke Scheinwerfer der Lok „Molly“ zerstört. „Die Lampe war ein Unikat, ein Einzelstück, das man nicht so einfach nachkaufen kann“, teilt die Initiative der Redaktion mit. „Wir suchen jetzt nach einem gut erhaltenen Ersatzteil.“

Großer Arbeitsaufwand

Auch die anderen Schäden werden wieder beseitigt, was einen großen Arbeitsaufwand mit sich bringt. So müssen mehrere Holzbalken und Tische der Radlerinfostation entweder ersetzt oder abgeschliffen werden. Denn dort tobte sich jemand mit seinem Messer aus und schnitzte beispielsweise Kerben ins Holz. Weil die gesamte Anlage videoüberwacht ist, sind die möglichen Verursacher bekannt. „Das haben wir der Gemeinde für die weiteren Ermittlungen kundgetan“, teilt WsW mit. „Wir werden die Schäden in Eigenleistung im Frühjahr wieder beseitigen, appellieren aber an die Bevölkerung, umsichtiger mit der Anlage umzugehen“, teilt WsW mit. „Wir machen das doch für euch.“

Außerdem stieg in der Silvesternacht eine Person auf das Dach des Dorftreffs und drückte dadurch die Metalldachplatten ein. „Alle eingedellten Blechziegel müssen nun ausgetauscht werden. Der Verursacher habe sich gestellt. „Hier haben wir das Gespräch gesucht und eine interne Lösung gefunden“, erklärt WsW.

Sicherheitsfirma für nachts

Dennoch hat sich die Initiative überlegt, eine Sicherheitsfirma zu beauftragen, die nachts in unregelmäßigen Abständen nach dem Rechten sehen soll. Dadurch sollen vor allem weitere Sachschäden vermieden, aber auch potenzielle Täter abgeschreckt werden. „Es waren einfach zu viele Schäden in kurzer Zeit; wir haben mitgeholfen, die Anlage in unserer Freizeit aufzubauen und viel Herzblut reingesteckt. Es wäre schade, wenn das alles nun mutwillig zerstört wird“, teilt WsW mit.

Mit ihrem Appell hoffen die Verantwortlichen vor allem darauf, ein Bewusstsein dieser ehrenamtlichen Arbeit bei der Bevölkerung zu schüren. „Vielleicht möchte sich ja der eine oder andere uns lieber anschließen und helfen, die Anlage weiterzuentwickeln, statt sie zu zerstören.“ Mit der „Naturstation am Ulfenbach“ haben die Mitstreiter bereits ein neues Projekt auf ihrer Liste. Eine Förderung in Höhe von 47 900 Euro überreichte Landrat Christian Engelhardt im Dezember des vergangenen Jahres (wir berichteten). Die Umsetzung soll in diesem Frühjahr beginnen, wobei auch der Vogelschutzverein unterstützend zur Seite steht. ***nk***

Unschöne Einkerbungen an Tischen und Bänken – teilweise müssen deswegen ganze Holzbalken ausgetauscht werden. BILDER: WIR SIND WAHLEN

Wer mehr über die Bürgerinitiative „Wir sind Wahlen“ erfahren und ihre Vorhaben zur Bereicherungs des Grasellenbacher Ortsteils unterstützen möchte, kann sich hierzu im Internet informieren: www.spielgolf-odenwald.de/index.php/die-initiative